Diese drei Leute schließen sofort Freundschaft. Denn wenn noch heute Kolonialoffiziere oder Soldaten, die während des Kriegs am gleichen Frontabschnitt gekämpft haben, lebenslang eine geschlossene Gilde bilden, in wieviel höherem Maße mußten die paar Dutzend Seeveteranen, die durch ein Wunder von all diesen mörderischen Fahrten und Fährlichkeiten lebendig heimgekehrt waren, zu jener Zeit sich verbunden fühlen! Barbosa fördert Magellan gastfreundlichst auf, in seinem Hause zu wohnen; es dauert nicht lang, und seine Tochter Barbara hat an diesem sieben- unddreißigjährigen energischen und imponierenden Manne Gefallen gefunden. Noch vor Jahresende wird Magellan sich Schwiegersohn des Alcalden nennen dürfen, und damit hat er in Sevilla Anker und Halt. Der in Portugal Ausgebürgerte hat sich in Spanien eingebürgert. Von nun ab gilt er nicht als Hergelaufener mehr, sondern als „vecino de Sevilla“, als heimisch in Sevilla. Wohl akkreditiert durch seine Freundschaft und bevorstehende Verwandtschaft mit Barbosa, gedeckt durch die Mitgift seiner Frau, die 600.000 Maravedis beträgt, kann er ohne Bedenken die Schwelle der Casa de Contratacion überschreiten.

Über die Besprechungen, die er dort gehabt hat, und die Aufnahme, die er gefunden, fehlt jedweder verläßliche Bericht. Wir wissen nicht, wieviel von seinem Projekt Magellan, der durch seinen Eid an Ruy Faleiro gebunden war, jener Kommission unterbreitete, und wahrscheinlich ist es bloß aus plumper Analogie zu

V
napakeda